

Schwäbischer Schulanzeiger

B 6216
ISSN 0173-8747

Amtliches Mitteilungsblatt der Regierung von Schwaben

120. Jahrgang

April 2003

Nr. 4

INHALTS-ÜBERSICHT

AKTUELLES

Der Learning Loop – Die Stufen des Lernens 111

AMTLICHER TEIL

Förderung der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache an den Grund- und Hauptschulen 114

Besetzung von Lehrerstellen an Volksschulen 116

Forschungswerkstatt des Zentralinstituts für didaktische Forschung und Lehre (ZDFL) an der Universität Augsburg 118

Nachqualifikation von langjährig an Förderschulen tätigen Grundschullehrern, Hauptschullehrern und Volksschullehrern zu Sonderschullehrern 119

Bewerbungen von Lehrkräften mit Lehramt Volksschule und mit Lehramt Hauptschule für den Auslandsschuldienst 120

„Die richtige Schule für mein Kind“ – Informationsfilm für türkische Eltern 120

Seminar der Deutschen Akademie für Kinder und Jugendliteratur e.V. zum Thema „Archäologie, Ur und Frühgeschichte im Jugendbuch“ am 8. und 9. Mai 2003 in Volkach am Main 120

„Bayern Online International – Kongress 2003“ am 13. und 14. Mai 2003 in der Residenz München; 121

Aktion „Lehrer im Chefsessel“ am 14. Mai 2003 121

Fortbildungsveranstaltung des Evangelischen Erziehungsverbandes in Bayern e.V. zum Thema „Schule und Jugendhilfe – gemeinsam geht’s besser!“ vom 15. bis 17. Oktober 2003 in Neuendettelsau; 122

Die Stiftung Bildungspakt Bayern schreibt zum dritten Mal den i.s.i. (Innere Schulentwicklung Innovationswettbewerb) aus. 122

Deutscher Katholikentag vom 16.06.2004 bis 19.06.2004 in Ulm 122

PERSONALMELDUNGEN

Personal der Fachausbildungsstätte beim Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern Abt. I in Augsburg 123

Ausschreibung zweier Fachberaterstellen für Informatik im Landkreis Augsburg 123

Ausschreibung einer Fachberaterstelle Verkehrserziehung beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Donau-Ries 124

<i>Demnächst freiwerdende Stellen an Volks und Förderschulen</i>	<i>124</i>
--	------------

NICHTAMTLICHER TEIL

<i>Stellenausschreibung</i>	<i>127</i>
-----------------------------------	------------

<i>Zirkuslehrer im größten Circus Europas</i>	<i>127</i>
---	------------

<i>Die Montessori-Fördergemeinschaft Bamberg e. V.</i>	<i>127</i>
---	------------

<i>MOZARTCHOR AUGSBURG</i>	<i>128</i>
----------------------------------	------------

<i>Der Oldenbourg Schulbuchverlag stellt neue Grundschulzeitschrift für das Fach Englisch vor</i>	<i>128</i>
---	------------

<i>LizzyNet-Homepage-Award 2003 gestartet – LizzyNet, die Online Community für Mädchen und junge Frauen von Schulen ans Netz e. V., ruft auch in diesem Jahr wie- der zum Gestalten einer eigenen Website auf</i>	<i>129</i>
---	------------

<i>Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen: Wettbewerb um Förderpreis Grund- schule startet</i>	<i>129</i>
--	------------

<i>Sommertheater Pustebblume</i>	<i>130</i>
--	------------

<i>Schwäbische Literaturgeschichte von Dr. Hans Pörnbacher</i>	<i>131</i>
--	------------

<i>Neu: die 6 Oberallgäuer Tourismus Bausteine auf CD-ROM Unterrichtsmaterial zum Thema „Tourismus“</i>	<i>132</i>
---	------------

<i>BUCHBESPRECHUNGEN</i>	<i>133</i>
--------------------------------	------------

Der Learning Loop – Die Stufen des Lernens

von Thomas H. Bastian, Bamberg*

Lernen wird in der heutigen Zeit meistens als anstrengend und frustrierend empfunden. Dabei gibt es einige wenige hilfreiche Grundregeln und Basisbausteine, die Lernen leicht und spielerisch werden lassen. Jeder von uns muss lernen. Ob Kinder im Kindergarten, Erzieherinnen, Krankenschwestern, Schüler, Lehrer, Führungskräfte, Trainer und Ausbilder, die Stufen des Lernens sind in jedem Kontext gleich. Die meisterhafte Anwendung dieses Wissens garantiert, dass Lernen leicht und spielerisch und langandauernd erfolgen kann!

Das echte Lernen bezieht folgende drei Typen der Lernaktivitäten mit ein: Der erste Typ Lernaktivitäten sind Entdeckungs-Aktivitäten, in welchen der Lernende in Übungen involviert wird, in denen das Ziel nur minimal definiert ist. Der Lernende erhält wenig Vorannahmen und kognitives Wissen über den eigentlichen Stoff oder die Werkzeuge. So gerät er in Situationen, in denen er sein unbewusstes Wissen aktivieren muss. Im späteren Ablauf des Trainings erschließt er sich die kognitiven Werkzeuge, um die Referenzerfahrungen mit der inneren Landkarte zu verbinden.

Der zweite Typ Lernaktivitäten ist bewusstes Lernen und wird durch Situationen erzeugt, in denen der Lernende Übungen und Projekte durchführt mit exakt definierten Zielen, Beweisen für die Erreichung dieser Ziele und expliziten Prozessinstruktionen für die Übung. Dadurch muss der Lernende die Modelle bewusst verstehen und sie mit den Erfahrungssituationen verknüpfen, um die Beweiskette zu verstehen.

Und der dritte Typ Lernaktivitäten sind Assessment-Aktivitäten und beinhalten unbewusstes und bewusstes Lernen. Die Entwicklung beider Bereiche steht im Vordergrund. Aktivität des Lernenden durch das Assessment hindurch gibt die Möglichkeit zum konkreten Feedback für beide. Für den Trainer und den Lernenden.

Die Basic-Grundannahmen des Lernens sind:

1. Äußerer Rahmen

Die Wahrnehmung der externen Umgebung Das Wer und Wann des Lernens. Ist ein guter äußerer Rahmen gegeben? Sind Ablenker vorhanden? Ist die Atmosphäre zum entspannten Lernen geeignet?

2. Was genau?

Die Aktivierung konkreten und spezifischen Verhaltens – das Was des Lernens. Teilen Sie ihren Schützlingen genau mit, um was genau es überhaupt geht. Teilen Sie das große Feld des Lernens in kleine Felder auf. Wenn Sie Elefanten essen würden, so würden Sie schließlich auch nicht den Elefanten auf einmal essen, sondern Stück für Stück.

3. Wie genau?

Die Nutzung von internen Strategien, Plänen, oder anderen mentalen Fähigkeiten – das Wie des Lernens. Bringen Sie Ihren Schützlingen bei, wie genau sie lernen können. Nutzen Sie die Fähigkeiten, die sie schon haben. Fördern Sie die natürlichen effizienten Lernstrategien, die sie besitzen. Die einen lernen eher im Gehen, die anderen im Liegen, die anderen wiederum visualisieren stark. All das ist in Ordnung, es kommt schließlich nur darauf an, dass es funktioniert!

4. Motivation, Glaube

Miteinbeziehen persönlicher Werte und des Glaubens – das Warum des Lernens. Motivieren Sie die Lernenden dadurch, dass Sie klar herausstellen, warum überhaupt

der Stoff gelernt werden soll. Erklären Sie das den Menschen so, dass es in ihr Weltbild passt! Lösen Sie sich von Ihrer eigenen Welt und finden Sie heraus, was für die andere Menschen wichtig ist. Wissen Sie das, so erklären Sie anhand von Beispielen aus dem Weltbild der Lernenden das Warum des Lernens!

5. Eigenverständnis und Sinn der Identität

Klären Sie, wer die Person ist, die lernt. Ist er derjenige, der halt lernt, weil er muss, oder ist die Person der Schwamm, der alles Wissen aufsaugt? Sie können sich denken, dass der Schwamm mehr lernt als die Person, die halt lernen muss!

Der Learning Loop

Diesen Loop durchläuft jeder Lernende. Um jemanden wirklich kompetent lernen zu lassen, ist es wichtig zu wissen, in welcher Phase sich die Person befindet. Dann werden die geeigneten Strategien entworfen, um die Person im Learning Loop weiter zu führen.

1. Unbewusste Inkompetenz

Der Lernende hat nicht genügend Wissen oder Erfahrungen, um ein Werkzeug entweder zu verstehen und zu begreifen oder es zu erklären. Er weiß auch nicht, dass er es nicht erklären könnte. Das heißt nicht zwangsläufig, dass er nicht die Fähigkeiten hat, um es zu verstehen.

2. Bewusste Inkompetenz

Der Lernende hat genügend Erfahrungen oder Wissen um zu registrieren, dass er die Prinzipien der Modelle oder Werkzeuge nicht versteht oder anwenden kann. Oder er glaubt, dass er nicht anwenden könnte.

3. Bewusste Kompetenz

Der Lernende hat genügend Wissen, um Modelle oder Techniken zu beschreiben und zu verstehen. Das heißt nicht, dass er auch die Erfahrung hat, um das Prinzip des Modells zu beschreiben oder anzuwenden.

4. Unbewusste Kompetenz

Der Lernende hat die Erfahrungen dazugefügt, die das Bewusste mit dem Unbewussten verbinden. Er kann das Modell ausführen und beschreiben. Das heißt nicht, dass er weiß was er tut.

5. Master

Der Lernende hat die Stufe erreicht, in der er ein bewusstes Verständnis für das Modell entwickelt hat. Er hat es durch Erfahrungen ans Unbewusste gekoppelt. Er kann das Modell durchführen und es erklären. Er begreift es und er kann erklären was er tut. Er weiß was er tut.

6. Trainer

Er weiß was er tut, kann dies nutzen um Neues zu kreieren und dies mit anderen, auch in Trainings, Coachings etc. kommunizieren.

Besonderheiten:

Oftmals kommt ein Lernender in der Phase der Bewussten Inkompetenz an „persönliche Grenzen“ seiner Landkarte. Dies wird häufig begleitet von unangenehmen Gefühlen und destruktiven Glaubenssätzen. Er wird sich und sein „eingeschränktes“ Modell der Welt verteidigen. Die Kunst des „Trainers“ besteht darin, ihn in einem möglichst sicheren Rahmen Lernerfahrungen sammeln zu lassen und ihn weiter in die nächste Stufe der Bewussten Inkompetenz zu geleiten.

Nicht alle Lernenden folgen obigem Schema. Einige lernen rein aus dem Unbewussten heraus. Dies ist sicherlich die schnellste und effektivste Möglichkeit des Lernens. Unternimmt der Lernende jedoch nicht den nächsten Schritt zur Master Stufe und beginnt zu verstehen und wissen, was er tut, wird er immer ein Anwender, ein Practitioner bleiben. Und zwar sicherlich ein sehr guter! Erst wenn er sich erhebt und die Stufe des Verstehens des Systems und seiner hervorragenden Unbewusstheit nimmt, wird er zum Master. Und erst wenn er das getan hat, kann er zum Trainer werden, denn als Trainer hat er die Aufgabe anderen Lernenden zu erklären, was zu tun ist.

Managing der Phasen des Learning Loops

Ein Trainings- und Lernpfad folgt verschiedenen Stufen des Wissens und der persönlichen Erfahrungen. Ein wichtiges Werkzeug des effektiven Lehrens ist, sich der verschiedenen Phasen bewusst zu sein und so den Trainingsstil den Phasen der Gruppen anzupassen.

1. Managing: die Phase der unbewussten Inkompetenz

Sie erfordert einen gemeinsamen Rahmen und eine gemeinsame Sprache, um notwendige Fähigkeiten und spezielles Verhalten und das bewusste Innen zu aktivieren.

2. Managing: die Phase der bewussten Inkompetenz

Sie erfordert ein explizites Eingehen auf die verschiedenen Lernstile der Teilnehmer und das Aufdecken von Grenzen in der Landkarte der Teilnehmer. Guter Rapport ist notwendig, um die verschiedenen Reaktionsweisen der Teilnehmer, die von Überraschung bis Furcht reichen können, konstruktiv in den Lernprozess zurückzugeben.

3. Managing: die Phase der bewussten Kompetenz

Sie erfordert Aktivität der Teilnehmer und das Schaffen von Referenzerfahrungen.

4. Managing: die Phase der unbewussten Kompetenz

Sie erfordert Aufmerksamkeit auf die Rückführung der Erfahrungen und des Wissens ins Bewusste. Explizite kognitive Landkarten helfen, effektiv zu trainieren und lehren zu können.

5. Managing: die Phase des Masters

Sie erfordert Aufmerksamkeit auf die stetige Verbesserung und Erweiterung der eigenen Denkmodelle. Die nächsten Schritte sind die Sinnfindung der Masterebene bis auf die Umweltebene. Neue Prozesse auf der Ebene der unbewussten Inkompetenz beginnen.

6. Managing: die Phase des Trainers

Sie erfordert Aufmerksamkeit auf die fließende Durchquerung aller Lernebenen im Micro und Makro Kontext.

Das Wissen über die Lernstufen hilft uns nicht nur bei der Wissensvermittlung weiter. Auch bei Erwerb eigenen neuen Wissens können wir bewusster und sensibler mit uns und unseren neuen Fähigkeiten umgehen. Ziel jedes Einzelnen sollte es sein, auf möglichst mehreren Gebieten zum Master zu werden. Beruflich wie privat sollte niemand auf seinem Wissenstand stehen bleiben. Nirgendwo wie hier wird so deutlich: Wer stehen bleibt, geht in Wirklichkeit rückwärts. Erfolgreiches Lehren und Lernen wünscht Ihr Thomas H. Bastian.

* Thomas H. Bastian ist Leiter der TBA-Akademie. Die TBA-Akademie bietet als einzige Institution deutschlandweit die Ausbildung zum Managementcoach/Businessconsultant und zum Fachtherapeuten für Psychotherapie jeweils mit staatlicher Zulassung. Die Ausbildung erfolgt berufsbegleitend, dauert jeweils zweieinhalb Jahre und wird mit Spezialisierungskursen individuell je nach Interessengebiet gestaltet.

Weitere Informationen erhalten Sie bei TBA Thomas H. Bastian Akademie, Studienakademie für Managementcoaches/Businessconsultler und Fachtherapeuten für Psychotherapie, Franz-Ludwig-Str. 5c, 96047 Bamberg, Tel.: 0951/7002038, Fax: 0951/9230060, E-mail: ThomasH.Bastian@t-online.de

Förderung der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache an den Grund- und Hauptschulen

Die mit dem neuen Lehrplan Deutsch als Zweitsprache vorgestellte Bausteinreihe zur Förderung der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Muttersprache wird nunmehr mit zwei weiteren neuen Maßnahmen zur Sprachförderung – die Sprachstandsdiagnose und der Vorkurs Deutsch – fortgeführt.

BAUSTEIN IV

Sprachstandsdiagnose bei der Schuleinschreibung

Am Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung wurde im Februar 2002 eine **Sprachstandsdiagnose** (Ernst Klett Verlag, ISBN 3-12-675099-0) fertig gestellt, mit deren Hilfe eine genaue Einschätzung der Sprachkenntnisse von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache bei der Einschulungsuntersuchung vorgenommen werden kann. Zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchungen für das Schuljahr 2002/03 lag die Sprachstandsdiagnose in gedruckter Form noch nicht vor, sie war jedoch im Internet eingestellt. Das Konzept wurde im Vorfeld in zahlreichen Dienstbesprechungen und Fortbildungen insbesondere den Fachbetreuern für den Unterricht der Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache und für interkulturelle Erziehung vorgestellt, so dass von einem hohen Bekanntheitsgrad auszugehen war. Bezüglich der Schuleinschreibung 2003 empfiehlt es sich dennoch, Grundschulen mit einem hohen Anteil an Schülern nichtdeutscher Muttersprache erneut auf die Sprachstandsdiagnose aufmerksam zu machen.

Das vierstufige Screening-Verfahren zeigt neue Wege auf, wie Sprachkompetenz in der Zweitsprache Deutsch bei Schulanfängern erfasst werden kann. Es ist praktikabel, schulnah und aussagekräftig und kann auf die unterschiedlichen Lebensläufe der Kinder eingehen. Es bietet Schulen ein kindgerechtes, abgestuftes Modell an, das ohne zeitintensiven und organisatorischen Aufwand und ohne Testerfahrung von Lehrkräften eine Spracheinschätzung von Kindern mit nichtdeutscher Erstsprache ermöglicht.

Ziel ist die Unterstützung in der Frage, ob ein Schulanfänger in der Lage sein wird, in einer Regelklasse chancenreich mitzuarbeiten, ob er zusätzliche Fördermaßnahmen wie Intensivkurs oder Förderkurs benötigt oder ob eine Einschulung in eine Sprachlernklasse oder Übergangsklasse als Vorbereitung für den Besuch einer Regelklasse sinnvoll ist.

Aufbau des ScreeningModells

Sprachliche Begegnung während des Einschreibungsverfahrens:

Aus dem Erzählten können auch Rückschlüsse auf die zukünftige Sprachentwicklung gemacht werden. Konnte das Kind auf dieser Stufe bereits Fragen spontan beantworten und hat die Lehrkraft den Eindruck gewonnen, dass sie vom Kind verstanden wird, braucht es die weiteren Stufen nicht zu durchlaufen und wird in die Regelklasse eingeschult. Kommt das Kind bei diesem ersten Kontakt nicht zu deutschsprachigen Äußerungen, wird die nächste Stufe durchgeführt

Nach einem Anleitungsfaden gestaltetes persönliches Gespräch:

In der Anleitung werden Hinweise zur Gestaltung des Gesprächs genannt, Kriterien der Beobachtung beschrieben und Themenvorschläge gemacht. Kann das Kind sich an diesem Gespräch in überzeugender Weise beteiligen, wird es in die Regelklasse eingeschult. Äußert sich das Kind auch nach einfühlsamer Anbahnung dieses Gesprächs noch nicht oder ist nicht erkennbar, ob es überhaupt etwas versteht, geht es in die dritte Stufe über.

Motivierende Sprechanreize durch **Bildmaterial**:

Das Kind wird aufgefordert, mit der Lehrkraft ein einfaches Bilderspiel zu spielen. Dabei rückt für das Kind die Person in den Hintergrund, wichtig sind die Bilder, die zum Sprechen anregen. Spricht das Kind auf die Bilder an und zeigt damit sein Sprachvermögen, ist eine Einschulung in die Regelklasse mit entsprechenden Fördermaßnahmen zu befürworten. Wirkt das Kind auch in dieser Phase sprachgehemmt und verunsichert, nimmt es an der letzten Stufe teil.

Intensivste Beobachtungsmöglichkeiten durch **Spielstationen**:

Verschiedene Spielstationen werden von größeren Grundschulern betreut. Die Kinder, die bisher noch nicht zur Sprache gekommen sind, treten nun in spielerischer Form mit Schulkindern in Kontakt und werden durch differenzierte Aufgaben spielerisch zum Sprechen motiviert. Lehrkräfte beobachten die Kommunikation an den Spielstationen mit Hilfe eines vorstrukturierten Beobachtungsbogens. Geht das Kind in dieser Situation auf die Spielangebote ein und wird dadurch sprachlich aktiv, so ist die Prognose zu stellen, dass es sich die Zweitsprache Deutsch in der Regelklasse sehr schnell aneignen wird. Die Analyse des Beobachtungsbogens zeigt die notwendigen begleitenden Fördermaßnahmen auf. Äußert sich das Kind auch in dieser ungezwungenen Umgebung nicht, wird eine **Einschulung in eine Sprachlernklasse empfohlen**.

In Dienstbesprechungen, Fortbildungen durch die Fachbetreuer oder Veröffentlichungen kann die Handhabung der Sprachstandsdiagnose allen an der Schuleinschreibung beteiligten Lehrkräften erleichtert werden.

Vorkurs Deutsch zwischen Schuleinschreibung und Schuljahresende

Die mangelnden Kenntnisse der deutschen Sprache führen bei den ausländischen Kindern nicht selten zu geringem Schulerfolg. Deshalb ist eine gezielte Sprachförderung vor Eintritt in die Grundschule an Grundschulen oder Kindergärten mit hohem Ausländeranteil notwendig. Schulische Fördermaßnahmen, wie Sprachlernklassen, Übergangsklassen oder Intensiv bzw. Förderkurse im Fach Deutsch als Zweitsprache schließen sich daran an.

Mit Hilfe der oben dargestellten Sprachstandsdiagnose kann bei Bedarf ermittelt werden, welche Kinder am Vorkurs Deutsch zwischen Schuleinschreibung und Schuljahresende teilnehmen sollten.

Einzelheiten zum Modell dieses Vorkurses:

- Ausgangspunkt: Schuleinschreibung mit Sprachstandsdiagnose
- Zielgruppe: eingeschriebene Schulanfänger ohne ausreichende Deutschkenntnisse
- Die Kinder werden vor Schuleintritt rd.. 40 Stunden durch eine tägliche „Deutschstunde“ so gefördert, dass der Rückstand bis zur Einschulung im September verringert wird.
- Unterrichtsinhalte orientieren sich am Lehrplan Deutsch als Zweitsprache und dem Lehrplan der Grundschule der Jahrgangsstufe 1
- Einrichtung in Kooperation mit dem Kindergarten
- Die Teilnahme ist freiwillig. Erziehungsberechtigte sollen jedoch deutlich darauf hingewiesen werden, dass eine Nichtteilnahme betroffener Kinder große negative Auswirkungen auf die Schullaufbahn haben wird.
- Durchführung durch Lehrkräfte der Grundschule, deren Unterrichtsverpflichtung im darauffolgenden Schuljahr um eine Wochenstunde verringert wird

Im Schuljahr 2002/03 waren in Bayern insgesamt bereits 60 Vorkurse mit rund 550 Kindern eingerichtet. Davon fanden 32 im Kindergarten und 28 in der Grundschule statt. Ergebnisse der Auswirkungen dieses Unterrichts auf den Schulerfolg der

Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 1 der Grundschule liegen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor. Die beteiligten Lehrkräfte berichten jedoch von teils erheblichen Lernerfolgen der Kinder, Defizite könnten zwar nicht gänzlich behoben, jedoch deutlich gemildert werden.

Die vorschulische Sprachförderung ausländischer Kinder (eingeschriebene Schulanfänger) an Grundschulen mit hohem Ausländeranteil bringt fachlich große Vorteile mit sich. Auch bildungspolitisch ist diese Maßnahme, welche die Problematik von der Wurzel her angeht, zu begrüßen. **Die Schulen werden ermuntert, in Kooperation mit den Kindergärten, einen derartigen Vorkurs einzurichten.**

Das Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung wird in Zusammenarbeit mit dem Staatsinstitut für Frühpädagogik bis zur Schuleinschreibung 2003 für den Vorkurs Deutsch eine Konzeption vorlegen, die den Lehrkräften die praktische Durchführung dieser Kurse erheblich erleichtern wird.

Aktueller Hinweis:

Die Dokumentation zum Projekt „Schule mal anders Mütter lernen Deutsch an der Schule ihrer Kinder“ ist unter der ISDN-Nr. 3-12-675098-2 beim Klett-Verlag soeben erschienen und kann per Fax (0711) 6672-2080 bestellt werden. Die Handreichung stellt die organisatorische und finanzielle Abwicklung, die Konzeption des Sprachunterrichts sowie die Einbindung der Kurse in das Schulleben dar. Mithilfe der dort dokumentierten Erfahrungen können so die „Deutschkurse für Mütter an der Schule ihrer Kinder“ auf breiterer Basis an Schulen mit einem hohen Anteil von Schülern mit nichtdeutscher Muttersprache eingerichtet werden.

Vorstehender Baustein IV zu Fördermaßnahmen nicht deutschsprechender Schülerinnen und Schüler wurde mit geringen Änderungen auch im Heft 80 „Informationen für Schulleiter“ Ausgabe 2003/I veröffentlicht.

Besetzung von Lehrerstellen an Volksschulen KMBek vom 15.01.2003 Nr. IV.3-5 P7028-4.4213 Gz: Nr. 501-0321.5/42

Durch ein Versehen sind weitere freie Lehrerstellen im Schwäbischen Schulanzeiger März 2003 nicht erschienen. Die Staatlichen Schulämter in der Stadt Memmingen und im Landkreis Ostallgäu meldeten weitere freie Stellen. Zum Verfahren gilt die Ausschreibung im Schwäbischen Schulanzeiger 3/2003 S. 70 ff. mit Ausnahme der Terminabfolge. Leider müssen dafür verkürzte Fristen eingehalten werden.

Abgabe der Bewerbung am eigenen Schulamt	20.04.2003
Weiterleitung an das Zielschulamt	25.04.2003
Weiterleitung an die betreffende Schulleitung	05.05.2003
Vorschlag der Schulleitung an Schulamt zum Vollzug	23.05.2003

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Schulmatrix 2003

FORTSCHREIBUNG STAATLICHES SCHULAMT

OSTALLGÄU

Ausschreibende Schule Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen							spezifische Bedarfsfelder				Zusatzbedingung ergänzende Bemerkung der Schulleitung			
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht	Innovation des Schullebens		Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule
VS Pfronten (GS), Zentralschulweg 2, 87459 Pfronten, Tel. 08363/92200, E-Mail: grundschule.pfronten@t-online.de, Rektor Wolfgang Türk	+					++							+			+	Mitarbeit bei der Betreuung der Schulhomepage

Schulmatrix 2003

FORTSCHREIBUNG STAATLICHES SCHULAMT

Memmingen

Seite 1

Ausschreibende Schule Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen							spezifische Bedarfsfelder				Zusatzbedingung ergänzende Bemerkung der Schulleitung			
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht	Innovation des Schullebens		Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule
Volksschule Memmingen-Amendingen (GS+HS), Amendingen, Waimerstraße 10, 87700 Memmingen, Tel. 08331-5693, E-Mail: verwaltung@vs-amendingen.de, Rektor Hans Bruscha		+		+	+	+							+	+			
Bismarckschule, Volksschule Memmingen, Hauptschule, St.-Josefs-Kirchplatz 1, 87700 Memmingen, Tel. 08331-965201, E-Mail: bismk-mm@primusnetz.de, Rektor Eberhard Koch	++	++	++	+	+	+	++					++		+	++		Lehrerfortbildung Intel Projekt

Schulmatrix 2003

FORTSCHREIBUNG STAATLICHES SCHULAMT

Memmingen

Seite 2

Ausschreibende Schule	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen							spezifische Bedarfsfelder			Zusatzbedingung				
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht		Innovation des Schullebens	Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule
Lindenschule, Volksschule Memmingen, Hauptschule, Maserstr. 2, 87700 Memmingen, Tel. 08331/3038, E-Mail: linde@lindenschule-mm.de, Rektor Werner Habereeder		++	+				+					+	+				ergänzende Bemerkung der Schulleitung

Forschungswerkstatt des Zentralinstituts für didaktische Forschung und Lehre (ZDFL) an der Universität Augsburg

Das Zentralinstitut für didaktische Forschung und Lehre der Universität Augsburg veranstaltet seit Sommersemester 2002 eine Reihe forschungsorientierter Weiterbildungsveranstaltungen, die insbesondere der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dienen sollen. Unter Leitung von Frau Prof. Dr. Herwartz-Emden werden Forschungsmethoden der qualitativen (z.B. Interviews, Unterrichtsbeobachtung) und der quantitativen (z.B. Fragebögen) Sozialforschung von jeweils ausgewiesenen Expertinnen und Experten vorgestellt und deren praktische Anwendung soweit im Rahmen eines Werkstattseminars möglich, ausprobiert. Insbesondere der Blick über fächerperspektivische Abgrenzungen soll hierbei ermöglicht werden.

Zielgruppe sind abgeordnete Lehrerinnen und Lehrer, wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Doktorandinnen und Doktoranden, Habilitandinnen und Habilitanden und Lehrerinnen und Lehrer, die Interesse an einer wissenschaftlichen Weiterqualifikation haben und ein solches Werkstattseminar als Weg der Kontaktaufnahme mit der Universität nutzen wollen. Die Werkstattseminare finden jeweils am Freitag von 9:00 bis 16:00 Uhr an der Universität Augsburg statt. Genauere Informationen erhalten interessierte Lehrerinnen und Lehrer nach Anmeldung per EMail oder Telefon.

Die Regierung von Schwaben erkennt die Veranstaltungen als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen an.

Wegen der besonderen Zielstellung der Veranstaltungen können nur die in der Zielgruppe genannten Lehrkräfte von ihren Vorgesetzten Unterrichtsbeurlaubung zur Teilnahme an einer jeweils eintägigen Fortbildung erhalten, sofern dies die schulische Situation erlaubt und kein Unterricht ausfällt.

25. April 2003: Grundlagen der Interviewführung (Frau PD Dr. Breitenbach)

9. Mai 2003: Vortrag mit Diskussion: Die situationale Aktivierung von Geschlechtsidentität im koedukativen und monoedukativen Unterricht (Dr. Ursula Kessels, Freie Universität Berlin)

13. Juni 2003: Konstruktion von Fragebögen (Dr. Harm Kuper, Freie Universität Berlin)

27. Juni 2003: Auswertung von Fragebögen (Dr. Harm Kuper, Freie Universität Berlin)

7. November 2003: Computergestützte Textanalyse mit MAXqda (Prof. Dr. Udo Kuckartz, Universität Marburg)

Interessentinnen und Interessenten wenden sich an
Herrn Dr. Dirk Menzel, Wiss. Koordinator des Zentralinstituts für didaktische
Forschung und Lehre der Universität Augsburg
in 86135 Augsburg, Universitätsstraße 10
Tel.: (0821) 598-5268
EMail: dirk.menzel@phil.uni-augsburg.de

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Nachqualifikation von langjährig an Förderschulen tätigen Grundschullehrern, Hauptschullehrern und Volksschullehrern zu Sonderschullehrern

KMS vom 29.01.2003 Nr.IV.8 5.P 8010.3 4.2 566

Sehr geehrte Damen und Herren,
seit 1995 konnten jährlich bis zu 30 langjährig an Förderschulen tätige Grundschul-
lehrer, Hauptschullehrer und Volksschullehrer eine Anrechnung auf die wöchentli-
che Unterrichtspflichtzeit im Umfang von durchschnittlich sechs Unterrichtsstun-
den erhalten, um sich zu Sonderschullehrern nachzuqualifizieren. Grundlage dafür
waren die Bestimmungen in Art. 22 BayLBG.

Für die Jahre 2003 und 2004 wird aufgrund der in den letzten Jahren stark
zurückgegangenen Nachfrage und der haushaltsmäßigen Rahmenbedingungen von
erneuten Ausschreibungen (vgl. KMBek vom 18. Februar 2002, KWMBeibl I Nr. 5* S.
66*) abgesehen. Weitere Nachqualifikationen mit der Gewährung von Anrechnungs-
stunden sind daher nicht möglich.

Nach den Vorgaben in Art. 22 BayLBG besteht jedoch nach wie vor die Möglich-
keit, dass bei Bewerbern, die eine „mindestens zweijährige Bewährung als Lehrer an
öffentlichen Schulen oder Ersatzschulen des angestrebten Lehramts“ nachweisen
(Art. 22 Abs. 2 Satz 2 BayLBG), auf die Ablegung der Zweiten Staatsprüfung für das
Lehramt an Sonderschulen verzichtet werden kann, wenn sie die „fehlende Vorbil-
dung“ (Art. 22 Abs. 1 Satz 3 BayLBG) noch erworben, d.h. das Studium einer
sonderpädagogischen Fachrichtung (Art. 13 Nr. 2 BayLBG und § 99 Abs.1 LPO I)
erfolgreich absolviert haben.

Voraussetzung für die Feststellung der Befähigung für das Lehramt an Sonderschu-
len ist neben der erfolgreichen Ablegung der 1. Staatsprüfung in einer sonderpädagogi-
schen Fachrichtung, dass folgende im vorausgegangenen Studium für das Lehramt
an Grundschulen, an Hauptschulen oder an Volksschulen erbrachten Studien und
Prüfungsleistungen für das Lehramt an Sonderschulen anerkannt sind:

- das erziehungswissenschaftliche Studium mit den Prüfungsteilen Allgemeine Pädagogik, Schulpädagogik und Psychologie gemäß § 36 LPO I;
- die gemäß § 40 Abs. 3 LPO I oder gemäß § 42 Abs. 3 LPO I zu erbringenden Prüfungsleistungen im Rahmen der Grundschuldidaktik oder der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule.

Es ist daher erforderlich, dass Lehrkräfte, die sich unter den o.g. Bedingungen ohne
Stundenanrechnung zu Sonderschullehrern nachqualifizieren wollen, vor Aufnahme
des Studiums einen entsprechenden Antrag beim Staatsministerium stellen mit
dem Ziel der Anerkennung ihrer für das bisherige Lehramtsstudium erbrachten
Studienbestandteile und Prüfungsleistungen. Es wird daraufhingewiesen, dass sich
die Bewerber nach der o.g. Anerkennung in eigener Zuständigkeit bei den Universi-
täten München oder Würzburg um einen Studienplatz bewerben müssen.

Die Bewerber sind auch darauf hinzuweisen, dass sie nach Abschluss des Studiums hinsichtlich der Übernahme in den staatlichen Schuldienst als Sonderschullehrer in unmittelbarer Konkurrenz mit den übrigen Lehramtsbewerbern für das Lehramt an Sonderschulen stehen und nur dann als Sonderschullehrer in den staatlichen Schuldienst übernommen werden können, wenn sie die dafür erforderliche Einstellungsnote nachweisen.

Diese Einstellungsnote lag z.B. im Jahre 2002 in der Fachrichtung Lernbehindertenpädagogik für Bewerber des laufenden Prüfungsjahrgangs bei 1,97 für ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis (Beamtenverhältnis) bzw. 3,41 für ein befristetes Beschäftigungsverhältnis (befristeter Angestelltenvertrag).

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Helmut Wittmann, Ministerialdirigent

Bewerbungen von Lehrkräften mit Lehramt Volksschule und mit Lehramt Hauptschule für den Auslandsschuldienst
RS vom 10.03.2003 Nr. 540-5147/25

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus teilte uns mit, dass wegen des Mangels an Hauptschullehrern Bewerbungen für den Auslandsschuldienst von Lehrkräften mit Lehramt Volksschule mit überwiegendem Einsatz an Hauptschulen sowie von Lehrkräften mit Lehramt Hauptschule bis auf Weiteres aus dienstlichen Gründen nicht weitergeleitet werden können. Wir bitten um Kenntnisnahme und Beachtung.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

„Die richtige Schule für mein Kind“ – Informationsfilm für türkische Eltern

Die Grund und Förderschulen in der Stadt Augsburg erhielten je zwei dieser Videofilme mit Begleitheft und einer TP-Folie zur Darstellung der Schullaufbahnen in Bayern zugestellt. Der Informationsfilm dauert 24 Minuten und er ist hervorragend geeignet, türkischen Eltern in ihrer Muttersprache das schwierige Feld der Schullaufbahnen in Bayern zu veranschaulichen.

Das Schulreferat der Stadt Augsburg bietet allen interessierten Schulen Schwabens diesen sehr empfehlenswerten Videofilm mit Begleitheft und TP-Folie zum **günstigen Selbstkostenpreis von 6,00 Euro zzgl. Versandkosten** an. Der Kaufpreis wird bei Lieferung in Rechnung gestellt.

Schriftliche Bestellungen nimmt das Referat 4 (Schulreferat) der Stadt Augsburg gerne entgegen:

Stadt Augsburg, Referat 4
Gögginger Straße 59
86159 Augsburg
Fax: (0821) 324-6909
E-Post: [bildungreferat@augzburg.de](mailto:bildungsreferat@augzburg.de)

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Seminar der Deutschen Akademie für Kinder und Jugendliteratur e.V. zum Thema „Archäologie, Ur und Frühgeschichte im Jugendbuch“ am 8. und 9. Mai 2003 in Volkach am Main

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 03.03.2003 die o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung

ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller Schularten, die das Fach Deutsch unterrichten, an. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht erhalten können, sofern die unterrichtliche Versorgung sichergestellt ist.

Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden. Interessenten wenden sich an

Deutsche Akademie für Kinder und Jugendliteratur e.V.

Herrn Präsidenten Prof. Dr. Kurt Franz

Hauptstraße 42, 97332 Volkach

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

„Bayern Online International – Kongress 2003“ am 13. und 14. Mai 2003 in der Residenz München;

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 18.03.2003 die o.g. Fortbildung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller Schularten an. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten Dienstbefreiung erhalten können, sofern dies die schulische Situation erlaubt. Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden. Für Lehrkräfte wird vom Veranstalter **keine Teilnahmegebühr** erhoben. Dies ist aber nur dann möglich, wenn eine Anmeldung unter **Angabe der jeweiligen Schule schriftlich wie folgt, ergeht:**

durch Brief: trendhouse Event Marketing GmbH

z.Hdn. Frau Brigitte Nußbaum

Osterwaldstraße 10

80805 München oder

durch Fax: +49(0)89-368 498-88 oder

durch email: info@trendhouse.de

Wichtig:

Eine Anmeldung über das Internet ist für eine kostenlose Anmeldung nicht möglich, da nur „Kostenpflicht-Buttons“ eingerichtet wurden.

Weitere Informationen, insbesondere zum Programm, sind unter der InternetAdresse <http://www.bayernonline.de> abrufbar.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Aktion „Lehrer im Chfessel“ am 14. Mai 2003

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte die o.g. Veranstaltung mit Schreiben vom 18.03.2003 auch unter Bezugnahme auf die Aktionen der beiden Vorjahre als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller Schularten an. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten vom Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht gewährt werden kann, sofern dies die schulische Situation erlaubt.

Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer können aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung leider nicht gewährt werden. Interessenten wenden sich an

BJU Herrn Michael Oschmann Landesvorsitzender

Geschäftsstelle des RK Nordbayern

Voigtländerstr. 1, in 90489 Nürnberg

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Fortbildungsveranstaltung des Evangelischen Erziehungsverbandes in Bayern e.V. zum Thema „Schule und Jugendhilfe – gemeinsam geht's besser!“ vom 15. bis 17. Oktober 2003 in Neuedtelsau;
Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 26.02.2003 die o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte an Förderschulen, Hauptschulen und Berufsschulen an. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht erhalten können, sofern die unterrichtliche Versorgung sichergestellt ist.

Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden. Interessenten wenden sich an Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern e.V. Herr Bernhard Zapf, in 90332 Nürnberg

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Die Stiftung Bildungspakt Bayern schreibt zum dritten Mal den i.s.i. (Innere Schulentwicklung Innovationswettbewerb) aus.

Mit dem i.s.i. werden Schulen jeder Schulart ausgezeichnet, denen es gelungen ist, die Qualität von Unterricht und Erziehung in einem konsequenten Prozess nachhaltig zu verbessern oder die begonnen haben, an ihrer Schule einen derartigen Prozess in Gang zu setzen.

Im Mittelpunkt dieses Wettbewerbs steht auch in diesem Jahr die Qualität des Unterrichts. Honoriert werden langfristig angelegte Ziele und systematische Qualitätsverbesserungsprozesse, nicht öffentlichkeitswirksame Eintagsfliegen. Das dauerhafte Engagement aller Partner am Schulleben soll Anerkennung finden.

Teilnahmeberechtigt sind alle Schulen in Bayern. In jeder Schulart gibt es drei Preise, die mit 5.000/4.000/3.000 Euro dotiert sind. Außerdem winken Überraschungspreise. Weitere Informationen und das Teilnahmeformular finden Sie im Internet unter www.bildungspakt-bayern.de

Eine Ausschreibungsbroschüre wird jede Schule in den nächsten Wochen erhalten.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Deutscher Katholikentag vom 16.06.2004 bis 19.06.2004 in Ulm
Gz: 530-5168/59

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit Schreiben vom 07.10.2002 Nr. III/1-O4161/1-6/76 765 des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus gingen den Schulleitungen folgende Hinweise mit der Bitte um Beachtung zu:

„Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken plant in der Zeit vom Mittwoch, 16.06.2004 bis Samstag, 19.06.2004 den Deutschen Katholikentag in Ulm. Die Geschäftsführerin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken erwartet bis zu 30.000 Kirchentagsbesucher. Für die Durchführung dieser Veranstaltung ist das Zentralkomitee auf Übernachtungsmöglichkeiten in den Schulen der Umgebung angewiesen. Insbesondere in den Schulgebäuden im Stadtgebiet und im Landkreis Neu-Ulm werden Quartiermöglichkeiten gesucht.“

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat in seinem Schreiben vom 24.04.2002, Nr. III/1-O4161/1-6/31 840 die Stadt und den Landkreis Neu-Ulm sowie die Schulverwaltungsbehörden auf den Katholikentag hingewiesen. Die Schulen wurden gebeten, den Termin bei schulorganisatorischen Entscheidungen zu berücksichtigen und im besagten Zeitraum keine Prüfungen abzuhalten. Das Staatsministerium nannte auch die Möglichkeit, unterrichtsfreie Tage zu gewähren. Außerdem bat das Staatsministerium die Stadt und den Landkreis Neu-Ulm, das Zentralkomitee der deutschen Katholiken durch die Bereitstellung von Schulräumen zu unterstützen. Das Staatsministerium stellte nochmals klar, dass der Katholikentag befürwortet wird. Bis auf den Bereich der Fach- und Berufsoberschulen, an dem während des Veranstaltungstermins landesweite Prüfungen stattfinden, werden die Schulleiter in den übrigen Schularten ermächtigt, in der Zeit vom Mittwoch, 16.06.2004 bis Samstag, 19.06.2004 unterrichtsfreie Tage zu gewähren. Es besteht kein Zwang, den ausfallenden Unterricht nachzuholen. Die Ausnahmerechtigung beruht auf den schulaufsichtlichen Bestimmungen in den Schulordnungen der einzelnen Schularten (§§ 74 Abs. 2 VSO, 116 Abs. 3 RSO, 130 Abs. 3 GSO u.a.).“

Dieses Schreiben ergeht im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus über den Bereich der Stadt und des Landkreises Neu-Ulm hinaus an alle angesprochenen Schulen in Schwaben.

Mit freundlichen Grüßen
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

PERSONALMELDUNGEN

Personal der Fachausbildungsstätte beim Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern Abt. I in Augsburg

Am Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern, Abt. I in Augsburg ist zum Schuljahr 2003/04 voraussichtlich die Stelle eines/r Fachlehrers/in zu besetzen.

Die Bewerber/innen müssen die Lehrbefähigung in den Fächern Textverarbeitung, Werken und Technisches Zeichnen besitzen. Sie sollen überdurchschnittliche Ergebnisse in den Lehramtsprüfungen und den dienstlichen Beurteilungen sowie ausreichende Schulpraxis und Erfahrungen in der Lehrerausbildung und/oder -fortbildung vorweisen.

Eine Beförderung bis zur Besoldungsgruppe A 12 ist grundsätzlich möglich.

Die Bewerbungen sind auf dem Dienstweg an die **Regierung von Schwaben** zu richten. Bewerbungsschluss ist der **9. Mai 2003**.

Georg Hahn, Leitender Ministerialrat

Ausschreibung zweier Fachberaterstellen für Informatik im Landkreis Augsburg

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Augsburg sind ab sofort zwei Fachberaterstellen für Informatik neu zu besetzen.

Der Fachberater/die Fachberaterin erhält für seine/ihre Tätigkeit Anrechnungstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1994 (KWMBek S. 136). Für die Aufgaben der Fachberatung in Informatik gilt die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 08. Mai 1995 Nr. IV/5-O 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt entsprechend.

Neben den funktionsbedingten Kenntnissen auf allen schulrelevanten Gebieten der EDV und des Informatikunterrichts werden von den Bewerbern/innen jeweils Erfahrungen im

- Informatikunterricht der **Hauptschule** bzw.
- Umgang mit dem Computer im Unterricht der **Grundschule** erwartet. Vorerfahrungen als Systembetreuer/in sind erwünscht. Die Bewerber/innen sollten vertiefte Kenntnisse im Bereich „Netzwerke“ nachweisen können. Rektoren/innen und Konrektoren/innen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern bestellt werden.

Vorlage der Gesuche beim zuständigen Staatlichen Schulamt **09. Mai 2003**

Vorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben **16. Mai 2003**

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung einer Fachberaterstelle Verkehrserziehung beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Donau-Ries

Gz: 501 – 5145

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Donau-Ries ist ab 1. September 2003 die Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Verkehrserziehung neu zu besetzen. Der Fachberater/die Fachberaterin erhält für seine/ihre Tätigkeit Anrechnungstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrkräfte an Grund und Hauptschulen vom 10.05.1994 (KWMBek S. 136)

Für die Aufgaben der Fachberatung Verkehrserziehung gilt die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 04. Juni 1998 Nr. IV/5-S 7641-4/77 076 entsprechend.

Um die Fachberaterstellen können sich geeignete Lehrkräfte (LA Grundschule, Hauptschule oder Volksschule) bewerben, die im Bereich der Verkehrs- und Sicherheitserziehung besondere fachliche und methodische Kenntnisse nachweisen können. Schulleiter/innen und Konrektoren/innen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern bestellt werden.

Vorlage der Gesuche beim zuständigen Schulamt: **02. Mai 2003**

Vorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben: **09. Mai 2003**

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Demnächst freiwerdende Stellen an Volks und Förderschulen

Staatl. Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort Schulstufe	Schülerzahl	Planstelle	Bes.- Stufe	Bemerkungen
---	--	-------------	------------	-------------	-------------

Rektorenstellen an Grund und Hauptschulen

Lkr. Lindau(B)	VS Simmerberg (GS)	110	R/Rin	A 13	6 Klassen
Lkr. Unterallgäu	VS Dirlewang (GTHS I)	320	R/Rin	A 13 +AZ	14 Klassen

Konrektorenstellen an Grund und Hauptschulen

Lkr. Donau-Ries	VS Nördlingen-Mitte(GS)	276	KR/KRin	A 12 +AZ	12 Klassen
-----------------	-------------------------	-----	---------	----------	------------

Erwünscht sind Bewerber/innen mit Erfahrungen im Grundschulbereich und EDV-Kenntnissen.

Staatl. Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort Schulstufe	Schüler- zahl	Plan- stelle	Bes.- Stufe	Bemerkungen
---	--	------------------	-----------------	----------------	-------------

Lkr. Ostallgäu	VS Stöttwang- Westendorf (GTHS I)	534	KR/KRin	A 13	23 Klassen
Lkr. Ostallgäu	VS Gemaringen (GHS)	551	2.KR/ 2.KRin	A 12 +AZ	24 Klassen

GS = Grundschule; HS = Hauptschule; THS = Teilhauptschule; VS = Volksschule

Auf die Möglichkeit einer voraussetzungslosen Teilzeitbeschäftigung von Funktionsinhabern/innen wird verwiesen (siehe SAZ Juni 2000, S. 175).

Nach Übernahme einer Funktionsstelle dürfen andere pädagogische Aufgaben, die durch Anrechnungsstunden abgegolten werden, spätestens 1 Jahr nach der Ernennung nicht mehr ausgeübt werden. In Einzelfällen kann diese Frist bis zu höchstens 2 Jahren verlängert werden.

Um die Ämter Rektoren der BesGr. A 13+AZ und der BesGr. A 14 können sich grundsätzlich nur Rektoren/innen, (Zweite) Konrektoren/innen und Seminarrektoren/innen bewerben. Erforderlich ist nur ein Bewerbungsschreiben ohne Anlagen. Die Regierung von Schwaben strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an Funktionsstellen an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Erweiterung:

Wir weisen darauf hin, dass die Beförderung in ein Funktionsamt erst nach einer Wartezeit möglich ist, die frühestens im September eines jeden Jahres neu berechnet wird (vgl. RS vom 19.02.2001 Nr. 540-0416.5/11 im SAZ 3/2001 S. 70).

Vorlage der Gesuche beim Staatlichen Schulamt des/der Bewerbers/in:

09. Mai 2003

Vorlage der Gesuche bei dem für die Stelle zuständigen Staatlichen Schulamtes des/der Bewerbers/in:

14. Mai 2003

Vorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben:

20. Mai 2003

Umzugskostenvergütung kann nach dem BayUKG vom 28.02.1974 (GVBl S. 82) nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden Gründen erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Es wird erwartet, daß der Schulleiter seine Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt (KMS vom 18. August 1988 Nr. III/9-4/80284).

Die Staatlichen Schulämter bestätigen in jedem Einzelfall unter genauer Angabe der Schülerzahlen die Sicherung der Rektorenstellen der BesGrn. A 14 und A 13+AZ und der Konrektorenstellen für die nächsten drei Jahre und die Sicherung der Rektorenstellen der BesGr. A 13 für die nächsten zwei Jahre.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

ERNENNUNGEN

zur Seminarrektorin/zum Seminarrektor

Illmann Birgit, VS Türkheim (GS)

Schönberger Markus, VS Stätzling-Derching (GHS)

Wagner Sabine, Kapellen-Volksschule Augsburg-Oberhausen (HS)

zur Rektorin

Schliwa Dagmar, VS Stöttwang-Westendorf (GTHS I)

zur Zweiten Konrektorin/zum Zweiten Konrektor

Dießenhauser Petra, VS Füssen-Schwangau (GS)

Fuchs Walter, VS Oettingen i. Bay. (GHS)

Giegerich Karl Heinz, VS Immenstadt i.A. (HS)

Röthinger Elfriede, VS Mindelheim (HS)

Schöpf Marianne, Leonhart-Fuchs-VS Wemding (GHS)

Tomcala Monika, VS Diedorf (GHS)

Ernennung zum Oberstudienrat und Bestellung zum stellvertretenden Schulleiter

Eckert Elmar, Adolph-Kolping-Berufsschule Königsbrunn

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

NICHTAMTLICHER TEIL

Stellenausschreibung

Die Evangelische Volksschule Augsburg sucht zu Beginn des Schuljahres 2003/2004 einen/eine

Grundschullehrer/in

der / die sich langfristig an unserer Schule engagieren möchte.

Die Evangelische Volksschule Augsburg des Evangelischen Schulvereins Augsburg e.V. ist eine einzügige private Grundschule, die seit dem Sommer 1999 im Aufbau ist. Im Unterricht werden Elemente der Peter-Petersen-Pädagogik aufgenommen und es wird eine integrative Begabtenförderung angestrebt.

Voraussetzungen:

- entschiedener/e Christ/in evang.-luth. Bekenntnisses
- 2. Staatsexamen
- Offenheit für reformpädagogische Arbeit (z.B. Jena-Plan oder Montessori)

Hohe persönliche Einsatzbereitschaft und Freude am Aufbau eines innovativen Schulsystems sollten Sie mitbringen. Teamfähigkeit und Offenheit für die Elternmitarbeit, sowie Übereinstimmung mit den Bildungs- und Erziehungszielen einer evangelischen Einrichtung werden erwartet. Senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bitte bis

zum 30. April 2003 an :

Evangelischer Schulverein Augsburg e.V.

Hooverstr. 3

86156 Augsburg

Telefonische Auskunft: Dr. R. Freudenberger (0821) 543 9241

Zirkuslehrer im größten Circus Europas

WER

- sucht eine außergewöhnliche Stelle im Schuldienst ?
- ist mobil und unabhängig ?
- möchte die Welt kennen lernen ?

Hier ist das Angebot:

Zirkuslehrer bei **C I R C U S KRONE**, dem größten Circus Europas

ab sofort (!)

Unterlagen bitte an das Personalbüro des Circus Krone, Zirkus-Krone-Straße 1-6, 80335 München (Tel. (089) 545 800-16.

Die Montessori-Fördergemeinschaft Bamberg e.V.

sucht zum 01. September 2003

einen/e Grundschullehrer/in mit Montessori-Diplom.

Im Schuljahr 2003/2004 wollen wir eine Montessori-Schule in freier Trägerschaft eröffnen. Dazu starten wir im ersten Jahr mit einer jahrgangsgemischten Klasse. Über die Orientierung an der Montessori-Pädagogik hinaus streben wir eine Schule mit musikalischem Schwerpunkt an. Für die Unterrichtsgestaltung wird Ihnen eine Zweitkraft mit Montessori-Diplom zur Seite stehen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Montessori-Fördergemeinschaft Bamberg e.V.
z. Hdn.Frau Simone Mattstedt (1. Vorsitzende)
Heiliggrabstr. 59
96052 Bamberg
Tel. 0951/60 25 69
Fax.: 0951/96 83 646
E-Post: simone.mattstedt@aiacs.net
Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.montessori-bamberg.de

MOZARTCHOR AUGSBURG

Für die Aufführung von **Anton Bruckners Requiem** sucht der Mozartchor Augsburg talentierte Sängerinnen und Sänger mit Vorkenntnissen, die das Ensemble auch langfristig verstärken möchten. Das Repertoire des Chores umfasst weltliche und geistliche Literatur von der Renaissance bis zur Moderne.

Chorleiter Moritz Hopmann und die 35 Mitglieder freuen sich, neue junge Leute in ihren Reihen zu begrüßen.

Wer den Chor einmal kennen lernen möchte, ist eingeladen, am Montagabend um 18:30 Uhr eine Probe im Versorgungsamt, Morellstraße 30 d, zu besuchen.

Verbindungsstelle: Ingrid Bischoff, Tel. (08231) 4261

Der Oldenbourg Schulbuchverlag stellt neue Grundschulzeitschrift für das Fach Englisch vor

Pünktlich zur diesjährigen Bildungsmesse in Nürnberg erscheint im Oldenbourg Schulbuchverlag das »Grundschulmagazin Englisch«. Die neue pädagogische Fachzeitschrift wendet sich an Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule, die das neue Lehrplanfach „Englisch“ unterrichten. Konzipiert als „Rundum-Sorglos-Paket“ bieten die sechs Ausgaben pro Jahr einen fachgerechten, unterstützenden und pfiffigen Einstieg in das bislang noch ungewohnte Grundschulfach Englisch. Zu jeder Ausgabe gehören eine eigene Audio-CD mit authentischem Sprachmaterial und Sprachlernkarten zum Heraustrennen und Sammeln.

Die einzelnen Ausgaben sind themenorientiert, bieten dazu aber immer einen Basisteil mit wissenschaftlich fundierter, grundschulspezifischer Methodik und Didaktik. Im Zentrum jeder Ausgabe stehen kreative Ideen und Impulse für die tägliche Unterrichtspraxis: Die Lehrkräfte bekommen Materialien und Anregungen an die Hand, die sofort ein- und umsetzbar sind. Fertige Arbeitsblätter und Kopiervorlagen erleichtern die Vorbereitung und sorgen für einen frischen Unterricht.

Grammatik, Aussprache und idiomatische Redewendungen lassen sich mit der Audio-CD üben, die jedem Heft beiliegt und genau auf dessen Inhalte abgestimmt ist. Sie enthält Lieder, Gedichte und Geschichten in englischer Sprache von Muttersprachlern gesprochen. Dazu kommen „Classroom phrases“ für das sprachliche Miteinander zwischen Lehrkräften und Schülern im Klassenzimmer.

Herausgeber der Zeitschrift ist der britische Didaktiker und Linguist Dr. Robert J. Parr. Er fasst das Anliegen der Zeitschrift so zusammen: „Im »Grundschulmagazin Englisch« finden Lehrerinnen und Lehrer alles, was sie für ihre tägliche Unterrichtsarbeit benötigen: konkrete Unterrichtsbeispiele für den Einsatz in der Klasse genauso wie sprachpraktische Übungen zur Auffrischung und Vertiefung ihrer eigenen Englischkenntnisse.“

Rückfragen bitte an

Oldenbourg Schulbuchverlag, Fon:(089) 45051-245, Fax:(089) 45051-200, E-Post: presse@oldenbourg-bsv.de

LizzyNet-Homepage-Award 2003 gestartet
LizzyNet, die Online Community für Mädchen und
junge Frauen von Schulen ans Netz e. V.,
ruft auch in diesem Jahr wieder zum Gestalten einer eigenen Website auf.

Mädchen und junge Frauen bis 20 Jahre können beim diesjährigen LizzyNet-Homepage-Award wieder einmal ihre Kreativität beweisen: Es geht um das Erstellen einer Internetseite. **Bis zum 5. Mai 2003** kann der Link zur Homepage per E-Mail an die LizzyNet-Redaktion (redaktion@lizzynet.de) geschickt werden.

Ran an die Tastatur und mitmachen: LizzyNet ruft Mädchen und junge Frauen zur Teilnahme am LizzyNet-Homepage-Award auf. Sie können interessante Webseiten zu einem selbst gewählten Thema einreichen. Voraussetzungen für eine Teilnahme: Die Internetseite ist eigenhändig programmiert und nicht mit einem Homepage-Generator erstellt. Die Teilnehmerinnen dürfen nicht älter als 20 Jahre alt sein und müssen bei LizzyNet angemeldet sein. Wer noch nicht Mitglied ist, kann das schnell nachholen: Mit wenigen Klicks ist man kostenlos bei der Community für Mädchen und junge Frauen von Schulen ans Netz e.V. eingetragen. Die Jury des Homepage-Wettbewerbs setzt sich aus einer Webdesignerin, einer Webmasterin und einer Vertreterin des FrauenComputerZentrums Berlin zusammen. Zu den Kriterien der Bewertung zählen u.a. der Informationsgehalt, die Benutzerfreundlichkeit und der authentische Charakter der Webseiten.

Selbstverständlich werden die Homepages der Gewinnerinnen bei LizzyNet veröffentlicht. Darüber hinaus winken tolle Preise: Die Siegerinnenehrung wird im diesem Jahr auf dem Mädchenkulturfestival **Mädiale** vorgenommen, das vom 7. bis 9. Juni in Stuttgart stattfinden wird. Die Gewinnerinnen des LizzyNet-Homepage-Wettbewerbs sind kostenlos zu einer Teilnahme eingeladen. Weitere Informationen unter www.lizzynet.de/ Rubrik „Aktionen und Events“.

Schulen ans Netz e.V. ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Deutschen Telekom AG. Der gemeinnützige Verein mit gesamtgesellschaftlichem Bildungsauftrag ist ein Kompetenzzentrum für das Lehren und Lernen mit neuen Medien im schulischen Umfeld. Neben Veranstaltungen, Beratungen und Qualifizierungsangeboten bietet Schulen ans Netz e.V. verschiedene Internetdienste und -plattformen an:

Schulen ans Netz e. V.
Max-Habermann-Str. 3
D-53123 Bonn
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0228/ 910 48 75
Fax: 0228/ 910 48 87
EMail: presse@schulen-ans-netz.de
Internet: www.schulen-ans-netz.de

Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen: Wettbewerb um
Förderpreis Grundschule startet

Die Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen schreibt den mit insgesamt 7.500 € dotierten Förderpreis Grundschule neu aus. Zum Thema „Viele Sprachen sprechen – eine Gemeinschaft erleben“ – werden innovative Unterrichtsprjekte gesucht, die der praxisnahen Arbeit mit Schülerinnen und Schülern neue Impulse geben. Teilnehmen können Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen im deutschsprachigen Raum.

„Viele Sprachen sprechen – eine Gemeinschaft erleben“ – ein aktuelles Thema, das die sprachliche und kulturelle Vielfalt an den Grundschulen in den Mittelpunkt stellt: Wie wird die Begegnung mit verschiedenen Sprachen erfahren? Welche Möglichkeiten des Lehrens und Lernens bieten unterschiedlich kulturelle Hintergründe?

Bewirkt die Einführung einer zweiten Fremdsprache veränderte Lernprozesse? Diese und andere Fragen rufen zum Wettbewerb um neue Ansätze in der Unterrichtspraxis auf. Thema, Inhalt und Form der Beiträge können selbst bestimmt werden. Originalität und leichte Übertragbarkeit sind die Kriterien für eine erfolgreiche Teilnahme.

Die Arbeiten sind mit einer dreiseitigen Kurzfassung (Fragestellung, Methoden und wichtige Ergebnisse) zu versehen und können bis zum **15. November 2003** beim Cornelsen Verlag, Stichwort: Förderpreis Grundschule, IB Grundschule, Mecklenburgische Str. 53, 14197 Berlin eingereicht werden. Die Arbeitsergebnisse werden von einer unabhängigen wissenschaftlichen Fachjury bewertet und prämiert. Der Cornelsen Förderpreis wird im Rahmen der Bildungsmesse 2004 vergeben.

Die gemeinnützige Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen vergibt jährlich den Förderpreis Grundschule sowie alternierend die Förderpreise Englisch und Deutsch. Sie unterstützt Vorhaben, die der wissenschaftlichen Entwicklung curricularer Inhalte sowie deren Umsetzung in die Praxis von Unterricht und Lehrerfortbildung dienen.

Sommertheater Pustebblume

Das Sommertheater Pustebblume ist eine Einrichtung zur musisch-kulturellen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung und bietet ab Frühjahr 2003 folgende Veranstaltungen an:

I. 16. Behindertentheaterfest vom 30.06. bis 04.07.03

Vorstellungen 10.00 Uhr und 19.00 Uhr

Vorverkauf 03.06. – 05.06.03

II. Lehrerfortbildungen Theater

Offene Fortbildungen für Lehrer aller Schulformen werden im Pustebblume Zentrum für Bewegung, Entspannung, Tanz und Theater (Hosterstr. 1-5, 50825 Köln), oder im neu ausgebauten Dachgeschoss der Schule für Erziehungshilfe (Auguststraße, 50733 Köln- Nippes) als Wochenendveranstaltung angeboten. Ein Wochenende umfasst 15 Unterrichtsstunden und kostet 70,00 €. Falls erforderlich, kann Unterkunft in Köln vermittelt werden.

- | | |
|---------------|--|
| 03./04.05.03 | „Trommeln bis die Schule bebt“ |
| 10./11.05.03 | Afrikanischer Tanz |
| 17./18.05.03 | „Trommeln bis die Schule bebt“ |
| 17./18.05.03 | Streetdance Videoclip-Dancing (Grundkurs) |
| 24./25.05.03 | Bewegung und Entspannung im Tanz |
| 24./25.05.03 | Schminken fürs Schultheater (zuzügl. 14,00 € Materialkosten) |
| 31.05./01.06. | Zaubern |
| 31.05./01.06. | Streetdance Videoclip-Dancing (Aufbaukurs) |
| 21./22.06.03 | Trommeln körpernah erlernen |
| 21./22.06.03 | Stress verstehen, erkennen und umwandeln – Aktives Stresstraining |
| 28./29.06.03 | Brain-Gym – Hilfe gegen Lernschwierigkeiten |
| 28./29.06.03 | Schwarzlichttheater (Grundkurs) |
| 12./13.07.03 | Stomp – Theater für die Sinne – Rhythmus für den Körper |
| 19./20.07.03 | Bewegungsspiele für Klasse, Halle Schulhof |
| 26./27.07.03 | Stomp – Theater für die Sinne – Rhythmus für den Körper |
| 20./21.09.03 | Zeitmanagement |
| 20./21.09.03 | Experimentelles Tanz- und Bewegungstheater |
| 27/28.09.03 | Psychomotorische Förderung 1,2,3 und ABC – mit Bewegung ist's o.k. |
| 27/28.09.03 | Schwarzlichttheater (Aufbaukurs) |

III. Kollegiumsinterne Lehrerfortbildungen Theater

Mit Lehrerkollegien bis ca. 80 Personen machen wir verschiedene Theaterangebote über 1,5 Tage vor Ort in der Schule. Inhaltlich gehen diese Werkstattseminare über die Angebote 2003 hinaus und sind so aufgebaut, dass sie auf Schülergruppen aller Schulformen übertragbar sind.

IV. Theaterwerkstattseminare mit Schülern

Integrative Theaterwerkstattseminare mit Schülern im Alter von 9 bis 20 Jahren finden statt vom

26.01. bis 30.01.04 Jugendburg Gemen

26.04. bis 30.04.04 Jugendburg Gemen

04.10. bis 08.10.04 Jugendburg Gemen

08.11. bis 12.11.04 Jugendburg Gemen

Kosten: Unterkunft, Verpflegung und Seminarangebot ca. 180,00 € pro Person

Auskunft, Nachfragen und Anmeldungen:

Sommertheater Pustebblume

Hoherstr. 1-5

50825 Köln

Tel: (0221) 550 1544; Fax: (0221) 550 4492

E-Mail: info@pustebblume-online.de

Internet: www.pustebblume-online.de

Schwäbische Literaturgeschichte von Dr. Hans Pöribacher

320 Seiten mit 100 großenteils farbigen Abbildungen, 17x24cm Pappband m.

Schutzumschlag ISBN 3-87437-468-8, EUR 22,80

Zum ersten Mal wird in diesem Band die gesamte Literatur Bayerisch Schwabens erfasst, beschrieben und wissenschaftlich dokumentiert. Auf 320 Seiten ist das reiche Material ausgebreitet und mit hundert meist farbigen Abbildungen illustriert. Die Untersuchung beginnt in althochdeutscher Zeit und endet in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – lebende Autoren werden mit guten Gründen nicht mehr berücksichtigt. Der in dieser Untersuchung angewandte Literaturbegriff ist weit, umfasst nicht nur die hohe Dichtung, sondern auch Gebrauchsliteratur wie Reisebeschreibungen aus dem späten Mittelalter und der frühen Neuzeit, Kalender als literarische Gattung, Katechese und Erbauungsliteratur, die für die Leser lange Zeit viel bedeutet hatte. Schwerpunkte sind die großen Dichtungen, die Heiligenviten des hohen Mittelalters und die geistlichen Epen, Lyrik und Epik der höfischen Dichtung. Ausführlich behandelt werden auch die volkstümlichen Erzählungen des späten Mittelalters mit so köstlichen Beispielen wie Hermann Fresssants *Hellerwertwitz* und die in Augsburg gesammelten Liederbücher. Einen breiten Raum nimmt ferner die zwischen Iller und Lech gepflegte Geschichtsschreibung ein, die humanistische Literatur und der Meistersang. Nach der Zeit von Humanismus und Reformation spielt die Literatur der Barockzeit die beherrschende Rolle. Die Zeit des alten Reiches klingt aus mit reizvollen Zeugnissen hoher Literatur in den Reichsstädten, darunter der erste Roman von Sophie Guttermann-La Roche, und in den klösterlichen Herrschaften, an erster Stelle Ottobeuren und Kempten, aber auch im bescheidenen Klösterlein von Kaufbeuren (Creszentia Höß) oder im Dominikanerinnenkloster zu Wörishofen. Im 19. Jahrhundert kann sich Bayerisch-Schwaben großer Erzähler rühmen und einer ebenso reichen wie bunten Mundartliteratur vom Ries bis ins Allgäu und an den Bodensee. Im 20. Jahrhundert schließlich präsentiert Schwaben noch einmal große Autoren wie Peter Dörfler und Joseph Bernhart, Arthur Maximilian Miller und Ludwig Curtius, Bert Brecht und Rainer Werner Faßbinder. Ziel des Bandes war es, alles zu sammeln, was innerhalb der Grenzen des Regierungs-

bezirktes an Literatur gewachsen und gediehen ist. Lebendiges und Vergessenes. Der Leser wird überraschende Entdeckungen machen und ein neues Bild dieses bislang verkannten, weil vergessenen und verschütteten Teiles schwäbischer Kultur gewinnen. Das vorliegende Werk ist eine Bereicherung für jede Schulbibliothek. Sein Ankauf kann nur empfohlen werden.

Neu: die 6 Oberallgäuer Tourismus Bausteine auf CD-ROM
Unterrichtsmaterial zum Thema „Tourismus“

Herausgekommen sind 6 schicke Koffer, die 6 verschiedene Bausteine beinhalten, die sich jeweils mit einem speziellen touristischen Thema befassen:

Die Ferienregion Oberallgäu – Wir und unsere Gäste – Tourismus und Wirtschaft – Berufe im Tourismus – Landwirtschaft, Umwelt und Tourismus – Kunst, Kultur und Tourismus.

Jeder der 6 Bausteine enthält einen allgemeinen Teil mit Informationen zu einem speziellen touristischen Themenbereich und eine Projektmappe, in der einzelne, in Schulen erprobte Projekte zu den Themen vorgestellt werden.

Seit neuestem liegen die 6 Koffer auch als CD-ROM vor. Diese sollen Lehrerinnen und Lehrern aller Schularten helfen, neben den Koffern in gedruckter Form, dieses wichtige Thema für ihren Unterricht per PC-Anwendung aufzuschließen und den Wirtschaftsfaktor Tourismus noch tiefer im Bewusstsein ihrer Schüler zu verankern.

Ein Überblick über die Inhalte und die Kontaktdaten der CD-ROM ist auf den Internet-Seiten des Landratsamtes unter www.oberallgaeu.org veröffentlicht.

Gebhard Kaiser, Landrat

BUCHBESPRECHUNGEN

Carl Link Verlag, Kolpingstraße 10, 96317 Kronach
Schulordnung der Volksschule
Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) und Volksschulordnung (VSO)
Herausgegeben von
Dr. jur. Karl Klaus Kaiser, Ministerialdirigent a.D.
Gerhart Mahler, Ltd. Ministerialrat a.D., beide München
65. Lieferung, 96 Seiten, Rechtsstand 1. Februar 2003, € 23. Grundwerk 2010 Seiten mit Spezialordner und Trennblattsatz, € 72. Verlags-Nr. 2002.00
ISBN 3-556-20002-3
Durch die Verordnung vom 18. November 2002 (GVBl. S. 845, KWMBI 2003 I S. 15) hat die VSO zahlreiche Änderungen erfahren, die den vollständigen Austausch der Wiedergabe der VSO unter Kennzahl 11.00 sowie der Stundentafeln und das Anmeldeformulars (Kennzahl 2m 22.01 bis 22.04 sowie 24.01) erforderlich machen. Dazu kommt die neue Stundentafel für die Praxisklassen (Kennzahl 22.05). Die Lieferung enthält außerdem ein neues Vorwort (Kennzahl 01), eine Ergänzung der Erläuterungen zu Art. 64 Abs. 5 BayEUG (Kennzahl 20.11) sowie die noch ausstehenden Erläuterungen zu Art. 79 BAYEUG (Bildstellenwesen und Art. 80 BayEUG (Schulgesundheitspflege).

Carl Link Verlag

Lehrplan für die Grundschule in Bayern
Jahrgangsstufen 1 mit 4
Herausgegeben von
Dr. Hans-Dieter Göldner, Ministerialrat
Georg Hahn, Ltd. Ministerialrat und
Dr. Werner Schrom, Ministerialrat,
alle in der Abteilung Volksschulen/Förderschulen des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, München
21. Lieferung, Rechtsstand 01. Februar 2003 € 31. 64 Seiten Grundwerk 1360 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz € 68. Verlags-Nr. 2631.00
Mit dieser Lieferung erhalten Sie die Kommentare zu den Fachlehrplänen Katholische Religionslehre für die Jahrgangsstufe 2 und Ethik für die Jahrgangsstufe 3.

Carl Link Verlag

Dienstrecht in Bayern I

Ergänzbares Sammlungsstück zum Beamten- und Besoldungsrecht mit erläuternden Hinweisen, Laufbahnen, Beurteilung, Personalvertretung, Disziplinarrecht, Reise und Umzugskosten, Trennungsgeld, Fürsorgeleistungen, Versorgung
Begründet von
Alfred Hartinger und Christian Hegemer
fortgeführt von
Mathias Hiebel, Referent beim Bayer. Kommunalen Prüfungsverband München

119. Lieferung, 128 Seiten, Rechtsstand 01. Januar 2003, € 28. Grundwerk 1477 Seiten mit Spezialordner und Trennblattsatz. € 112. Verlags-Nr. 301.00 (ISBN 3556301008).

Mit der 119. Lieferung wird die Sammlung weiter aktualisiert. Schwerpunkt dieser Lieferung sind Änderungen im BayBG (u.a. Anhebung der Antragsaltersgrenze, weitere Einschränkungen bei der Alterszeit), Wegfall der AzV-Tage in der AzV, Festlegung in diversen Vorschriften, wonach Ernennungen, Erklärungen usw. in elektronischer Form abgeschlossen sind. Aussetzung der Leistungsstufenverordnung für die Beamten des Freistaates Bayern, Einschränkungen bei den Beihilfeleistungen in Art. 11 BayBesG und Wegfall der Beihilfeleistungen für Angestellte (Art. 20 BayBesG), umfangreiche Änderungen in den Besoldungsordnungen zum BayBesG sowie Wegfall des Essenszuschusses nach den Kantine Richtlinien.

Carl Link Verlag

Dienstrecht in Bayern II
Arbeitsrecht/Tarifrecht der Angestellten und Arbeiter

Begründet von Alfred Hartinger und Manfred Rothbrust
fortgeführt von
Manfred Rothbrust, ehemals beim Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern in München
85. Lieferung, 96 Seiten, Rechtsstand 01. Januar 2003, € 24 Grundwerk 1509 Seiten mit Spezialordner und Trennblattsatz € 112. VerlagsNr. 302.00 (ISBN 3556030209)

Diese Lieferung enthält die geänderten Sätze des Tarifvertrages über die Personalunterkünfte sowie die erfolgten Änderungen im Bürgerlichen Gesetzbuch, im Bundeserziehungsgeldgesetz, im Teilzeit und Befristungsgesetz, im Lohnfortzahlungsgesetz, im Einkommenssteuergesetz, im Solidaritätszuschlagsgesetz, in der Arbeitsentgeltverordnung und der Sachbezugsverordnung, in den Sozialgesetzbüchern III bis VI sowie im Arbeitsgerichtsgesetz. Die neuen Vergütungs-, Lohn- und Entgelttabellen werden in Kürze mit der 86. Lieferung in das Werk eingearbeitet.

Verlag J. Maiß GmbH, Postfach 260152, 80058 München

Bayerische Schulrechtssammlung (BaySchRS) von Otto Wenger
43. Erg.-Lfg., Stand 01. Januar 2003, Maiß Nr. 183443 € 30

Diese umfangreiche Ergänzungslieferung (300 Seiten) umfasst folgende neue oder wesentlich geänderte Vorschriften:

- Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz
- Volksschulordnung
- Berufsbildungsgesetz
- Jugendschutzgesetz
- Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz sowie viele andere Vorschriften.

Ferner wurden Schnellübersicht, die Gesamtinhaltsübersicht, das Abkürzungsverzeichnis und das KMS-Verzeichnis aktualisiert. Die Lieferung garantiert den aktuellen Rechtsstand. Die Ergänzung ist in gedruckter Form auch als CD-ROM verfügbar.

Verlag J. Maiß GmbH

Bayerisches Gesetz über das Erziehung und Unterrichtswesen (BayEUG)
Textausgabe Maiß Nr. 4320

BayEUG Textausgabe auf neuestem Rechtsstand Dezember 2002. Die Ausgabe berücksichtigt drei erfolgreiche Gesetzesänderungen aus dem Jahr 2002.

Verlag Handwerk und Technik GmbH, Postfach 630500, 22331 Hamburg

Deutsch für die berufliche Oberstufe von Dr. Karola Grunwald, Thomas Helldörfer, Undine Seifert, Werner Wagner
330 Seiten, kartoniert, vierfarbige Abbildungen, viele Aufgaben

1. Auflage 2003, Best.Nr. HAT 1435, ISBN 3.582.01435.5 € 25,40

Deutsch für die berufliche Oberstufe wendet sich an Schülerinnen und Schüler der Berufsoberschule (BOS), des Fachgymnasiums (FG) und der Fachoberschule (FOS).

Als praxisnahes und handlungsorientiertes Lern und Arbeitsbuch konzipiert, zielt es auf eine detaillierte und zielgerichtete Vermittlung der für den Abschluss der beruflichen Oberstufe erforderlichen Fertigkeiten.

Deutsch für die berufliche Oberstufe bietet durch eine übersichtliche und schrittweise Darstellung der Inhalte auf Doppelseiten die Möglichkeiten, eigenständig Sachverhalte zu erarbeiten und nachzuschlagen. Eine breit angelegte Auswahl an Textbeispielen aus Literatur und Alltag sowie Zusatzinformationen und Lesehinweise dienen als Anreiz für die weitere Auseinandersetzung mit Themen und Texten.

Im Vordergrund stehen Anregungen und Vorgehenshinweise für die Ausarbeitung von

- Textanalysen,
- Erörterungen und
- Textinterpretationen

im breiten Spektrum der Textsorten und der möglichen Aufgabenstellungen in Schulprüfungen.

Einbezogen werden hier nicht nur formale Vorgehensweisen, sondern auch Kreativitätstechniken und methodische Verfahren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Darstellung und Vermittlung von situationsangemessenem sprachlichen Handeln im schulischen und außerschulischer beruflichen Kontext. Präsentiert werden unter anderem Voraussetzungen für Texte im täglichen Gebrauch sowie Gesprächsformen und -situationen.

Hierbei wird zusätzlich auf die Vielfältigkeit von Sprache und deren Verwendung in unterschiedlichen Kontexten wie Freizeit, Beruf und Medien eingegangen. Eine umfangreiche Darstellung der deutschen Literaturgeschichte ermöglicht einen Überblick über die Hauptströmungen und -themen der letzten fünf Jahrhunderte. Gleichzeitig werden Bezüge zu aktuellen Entwicklungen in der Literatur hergestellt, um so Möglichkeiten zur Orientierung, zur Übersicht und für das tiefere Verständnis zu bieten.

Textauszüge und -beispiele sowie gezielt eingesetzte Aufgabenstellungen ermöglichen dem Schüler, Arbeitsergebnisse in eigene Textarbeit umzusetzen.

Ein Sachwortverzeichnis mit 800 Stichwörtern ermöglicht ein leichtes Auffinden der einzelnen Inhalte.

h.e.p. Verlag AG, Brunngasse 36, CH-03011 Bern

Was lehrt uns die Neuropsychologie?

von Peter Gasser

1. Auflage 2002, 180 Seiten, broschiert, € 19 ISBN 3-905905-29-9

Das vom amerikanischen Kongress etwas vollmundig ausgerufenen „Jahrzehnt des Gehirns“ liegt hinter uns. Was das Gehirn genau ist und wie es funktioniert, bleibt jedoch vielen verschlossen. Peter Gassers Buch „Was lehrt uns die Neuropsychologie?“ liefert Einblicke in das neuropsychologische Grundwissen, das sich Lehrende aller Schulstufen aneignen sollten.

Vor uns türmen sich Publikationen, Bücher und Zeitschriftenartikel zu den Themen rund um Gehirn, Gedächtnis, Lern und Arbeitstechniken. Peter Gasser nimmt sich als Didaktiker der Neuropsychologie an und überprüft ihre Erkenntnisse auf die Wertbarkeit in der Pädagogik. Sein Buch bietet Antworten auf Frage wie „Wie ist das Gehirn aufgebaut und wie funktioniert es?“, „Wo sitzt das Gedächtnis und wie funktioniert es?“, „Wie fördert und beeinträchtigt das Gefühl das Lernen?“, „Muss man das Lehren und Lernen verschiedenen Lerntypen anpassen?“.

Peter Gasser zeigt auf, dass die Neuropsychologie obwohl für die meisten Lehrpersonen und Schulfachleute ein wenig vertrautes Wissensgebiet bedeutsame und zukunftsreiche Informationen liefert. „Was lehrt uns die Neuropsychologie?“ hilft, den Schulunterricht vom Lernen beziehungsweise vom Lernenden her zu verstehen und zu gestalten.

h.e.p. Verlag AG, Bern

Didaktischer Leitfaden für E-Learning (Deutsch und Englisch)

von Heinz Siegenthaler, Ruth Kaufmann-Hayoz:

1.

Auflage 2002, 210 Seiten, broschiert, € 26 ISBN 3905905728

Der Begriff E-Learning bezeichnet grundsätzlich alle computergestützten, internetbasierten Lehr- und Lernformen. Diese didaktischen Methoden gewinnen heute zunehmend an Bedeutung. E-Learning verbindet die Vorteile des klassischen Fernunterrichts, das heißt die zeitliche Flexibilität und Ortsunabhängigkeit, mit den multimedialen und kommunikativen Möglichkeiten des Internets.

Der Didaktische Leitfaden für E-Learning richtet sich an alle, die erste Erfahrungen mit der Entwicklung eines E-Learning-Angebots sammeln wollen. Nach einer kurzen Begriffsbestimmung sowie Hinweisen zur Entwicklung einer E-Learning-Strategie behandelt er grundlegende Aspekte der E-Learning-Didaktik. Anschließend beschreibt der Band Schritt für Schritt die Entwicklung eines E-Learning-Kurses, wobei jeweils unterschiedliche Lösungsansätze aufgezeigt werden. Ein wichtiger Aspekt bei der E-Learning-Ausbildung ist der Umgang mit neuen Lerntechnologien, wie etwa die gezielte Informationssuche oder die Aneignung von geeigneten Methoden zur Bewältigung der Informationsflut.

Verlag C.H. Beck, Wilhelmstraße 9, 80801 München

Die Kunst, überzeugend zu reden 44 kleine Lektionen in praktischer Rhetorik

von Göran Hägg aus dem Schwedischen von Susanne Dahmann
2003. 248 Seiten, € 9,90 beck'sche Reihe 1525 ISBN 3-406-49444-7

„Ich bin kein großer Redner...“, so beginnen all jene ihren Vortrag, die mit einer sympatischen Geste der Unsicherheit die Hörer rasch auf ihre Seite bringen möchten und sie haben meist Erfolg. Aber dies ist nur eines der zahllosen rhetorischen Mittel, die Göran Hägg in seinem humorvoll geschriebenen Buch vorstellt. So bietet es nicht nur einen unmittelbaren Nutzwert, für die eigene Gesprächspraxis zu erfahren, wie große Redner von der Antike bis heute ihre Zuhörer zu gewinnen pflegen, sondern es ist auch sehr unterhaltsam, ihre wirkungsvollen Tricks und Tipps kennen zu lernen.

Verlag C.H. Beck, München

Griechische Mythologie Ein Handbuch
Aus dem Englischen von Anna Elisabeth Berve-Glauning

von Herbert J. Rose
2003. 456 Seiten (I-XII, 1-444) € 14,90 beck'sche Reihe 1530 ISBN 3-406-49458-7

In chronologischer Abfolge zeigt der Verfasser die großen Sagenzyklen sowie die Märchen in Griechenland und Italien. Anmerkungen und eine Bibliographie beschließen diese nützliche Orientierungshilfe. Das Buch eignet sich vorzüglich als Nachschlagewerk für den Fachmann wie für den fachlich nicht vorgebildeten Leser.

Aus dem Inhalt: Geschichte der Mythologie – Der Anfang der Dinge – Die Kinder des Kronos – Die Königinnen des Himmels – Die jüngeren Götter – Geringere und fremde Gottheiten – Die großen Sagenzyklen – Die Sagen der griechischen Landschaft – Märchen in Griechenland und Italien Italische Pseudomythologie.

Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH, Rosenheimer Straße 145, 81671 München

Zahlenzauber 3 Mathe-Spiele mit Simsala und Bim von Susanne Lehner, Kristina Steinert, Alexander Stockmann, Gregor Stockmann
Einzellizenz: CD-ROM ISBN 3-486-12253-3 € 19,90
6erLizenz: 6 EinzelCDROMs ISBN 3-486-12263-0 € 98

Die neue Lernspiel CD-ROM „Zahlenzauber 3“ aus dem Oldenbourg Schulbuchverlag begleitet Kinder durch den mathematischen Übungsstoff der 3. Klasse. Sie kann ergänzend zum Lehrwerk oder unabhängig davon eingesetzt werden.

Die kleinen Zauberer Simsala und Bim geben eine Vorstellung auf der Waldwiese und haben sich Spieler zum Mitmachen eingeladen. Jeder Spieler tippt seinen Namen ein und darf als Hund, Katze, Dachs, Reh oder Eichhörnchen mitspielen. Simsala und Bim erklären die Spiele und machen jeweils eine Aufgabe vor. Alle Aufgaben der CD-ROM sind in eine Zaubervorstellung eingebettet. Da hüpfet der Hase aus dem Zylinder, wenn man die einzig falsche unter den drei Minusaufgaben entdeckt hat. Da springt einem der Schachtelteufel aus seiner Schachtel entgegen, wenn man sich bei den Malaufgaben geirrt hat. Beim Plusrechnen muss man genau aufpassen, unter welchem

Becher die richtige Euro-Münze versteckt ist. Und beim Geobrett wird's knifflig: Die Kinder sollen Figuren nachspannen, symmetrisch ergänzen, rechte Winkel markieren und Flächen nach Einheitsquadraten bestimmen.

Jede Aufgabe wird kontrolliert und gegebenenfalls verbessert, bevor die Schüler/innen zur nächsten Aufgabe weitergehen können. Alle Übungen lassen sich in drei Schwierigkeitsstufen bearbeiten. Bei Bedarf können Rechenhilfen wie Zahlenstrahl, Stellenwert-Tabelle, Hundert-Punkte-Feld oder Einmaleins-Tabelle aufgerufen werden.

Die Aufgabenfelder gliedern sich in Plus und Minusaufgaben, Multiplikations- und Divisionsaufgaben, Rechnen mit Größen, Sachaufgaben und Geometrie mit dem Geobrett. Anspruchsvolle und variantenreiche Problemstellungen bearbeiten die Kinder in der Sachaufgaben-Werkstatt: z.B. wird gefragt, welche Angaben nicht benötigt werden, welche Fragen zu einem gegebenen Sachverhalt sinnvoll und nicht sinnvoll sind, welche Ergebnisse zu einer Aufgabe passen u.a. mehr.

Für jede richtige Antwort rückt die Schülerin oder der Schüler beim Wettlauf gegen den Fehlergeist ein Feld vor. Zusätzlich kann der Spieler hier 60 Karteikarten zum Sachrechnen mit Lösungen auf der Rückseite ausdrucken und damit weiterarbeiten.

Hat der Spieler 6 mal goldene Stufen erfolgreich bestanden und damit 6 Bauteile gesammelt, setzt sich die Spielfigur zusammen und das Belohnungsspiel wird freigeschaltet. Nun muss man versuchen, den Waldkäfern auszuweichen und das Ziel rechtzeitig zu erreichen.

Installation und Bedienung sind einfach und entsprechen modernen Standards. Die Einführungen und Hilfen können abgeklickt werden, so dass die CD-ROM schnell und effektiv eingesetzt werden kann. Das Programm kann jederzeit verlassen und bei nächster Gelegenheit an gleicher Stelle fortgeführt werden. Ein Klick auf das entsprechende Tier verrät dem Spieler oder dem Lehrer, welche Aufgaben bearbeitet und wie viele richtig gelöst wurden. Auf Wunsch können Ergebnislisten ausgedruckt werden. Eine weitere Besonderheit: Auch ohne Ton lässt sich mit der CD-ROM gut arbeiten. So wird die Arbeitsruhe im Klassenzimmer nicht gestört.

Systemvoraussetzung: PC Pentium II-Prozessor ab 166 MHz, Windows 95 und darüber (98, NT 4,0, 2000). (Soundkarte), mind. 32 MB- RAM, CD-ROM-Laufwerk (8fach).

Finken Verlag Postfach 1546 61405 Oberursel

Konzentrations und Wahrnehmungsspiele ab 4 Jahre
Spielbuch mit 32 Seiten, durchgehend farbig, Spiralbindung

ISBN 3-8084-4056-2 EAN 9 7833808 440568 € 6,80

Logikspiele ab 5 Jahre

Spielbuch mit 32 Seiten, durchgehend farbig, Spiralbindung

ISBN 3-8084-4057-0 EAN 9 7833808 440575 € 6,80

LOGICO RONDO für Kindergarten und Vorschule
Kindergartenkinder lernen spielerisch. Dabei erwerben sie grundlegende Fähigkeiten wie

- genaues Beobachten
- logisches Denken
- Konzentrationsfähigkeit

Der Schwäbische Schulanzeiger erscheint 11x jährlich. Bezug beim Verlag. Preis jährlich € 32,50 (einschl. MWSt.). Verantwortlich für den amtlichen und nicht-amtlichen Teil: Abteilungsleiterin Gabriele Holzner, Fronhof 10. Die Buchbesprechungen stellen nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung dar. Die Manuskripte sind zu senden an die Schriftleitung des Schwäbischen Schulanzeigers, Fronhof 10, 86152 Augsburg. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Inge Hofmann-Hirmer, Zugspitzstr. 183, 86165 Augsburg. Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Januar 1987. Verlag: Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH, 86067 Augsburg, Telefon (0821) 2728920. Druck: Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH

Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH,
86067 Augsburg
Postvertriebsstück B 6216 DP AG, Entgelt bezahlt.

Sie sind von Beginn an die Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.

Die neuen Spielbücher sind dafür bestens geeignet.

Konzentrationsspiele Klasse 1/2

Übungsbuch mit 32 Seiten, durchgehend farbig, Spiralbindung

ISBN 3-8084-4521-1

EAN 9 783808 445211 € 6,80

Als Startset (Übungsrahmen mit Übungsbuch): ISBN 3-8084-4558-0 EAN 9 783808 445587 € 18

Logik Wahrnehmung Konzentration Klasse 3/4

Übungsbuch mit 32 Seiten durchgehend farbig, Spiralbindung

ISBN 3-8084-4522-X EAN 9 783808 445228 € 6,80

Als Startset (Übungsrahmen mit Übungsbuch):

ISBN 3-8084-4559-9 EAN 9 783808 445594 € 18

LOGICO Trainer für Grundschul Kinder

Schulerfolg hängt zum großen Teil davon ab, wie gut Kinder sich konzentrieren, Dinge genau wahrnehmen und logisch durchschauen können.

Die neuen Übungsbücher zu diesem Thema unterstützen und fördern die Grundschul Kinder bei der Entwicklung dieser grundlegenden Fähigkeiten. Begleitend zu den Übungsbüchern für die Fächer Deutsch, Mathematik und Frühenglisch helfen sie, fehlende Lernvoraussetzungen aufzuarbeiten.

Silberburg-Verlag, Schönbuchstraße 48, 72074 Tübingen

Gelungen geschlungen. Das große Buch der Brezel.

Wissenwertes-Alltägliches-Kurioses

von Irene Krauß 176 Seiten, 151 Abbildungen, kartoniert, Euro 15,90 ISBN 3-87407-550-8

Wussten Sie, dass eine Frühform der Brezel bereits für das 5. Jh. n. Chr. belegt ist? Oder dass die Brezel als Abendmahlsbrot ursprünglich religiösen Charakter besaß? Was bedeutet eigentlich das Wort „Brezel“? Wer hat dieses Gebäck erfunden? Wie kam es zu seiner verschlungenen Form? Diese und andere Fragen beantwortet das vorliegende Buch auf unterhaltsame und informative Weise. Als schmackhaftes Gebäck, ob in süßer oder salziger Form, ist die Brezel aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. In Süddeutschland zählt die Laugenbrezel zu den populärsten Kleingebäcken. Nicht umsonst gilt die Brezel als Symbol des Bäckerhandwerks. Inzwischen hat das dekorative Laugengebäck seinen Siegeszug bis nach China und in die USA angetreten. Das Buch behan-

delt die Bedeutung der Brezel im Alltag und Brauchtum, bei der Fasnet oder an Neujahr, stellt die „erste württembergische Brezelfastrik“ vor und berichtet von den ersten mobilen Bäckereien in der Zeit des Konstanzer Konzils.

Entstanden ist eine farbenprächtige bebilderte Kulturgeschichte der Brezel, die Appetit macht. Ein vergnüglich kulinarisches Lesebuch, das allerlei Wissenswertes, Alltägliches und Kurioses zu Vergangenheit und Gegenwart dieses Gebäcks präsentiert und zum Schmökern einlädt. Begleitend zum Buch zeigt das Museum der Brotkultur in Ulm vom 16. März bis 17. August 2003 eine umfangreiche Ausstellung zur Kulturgeschichte der Brezel.